

Burgen] (S. 147–197). – An punktuellen Studien verdienen Beachtung: Miloslav Pojsl, *Přemyslovský knížecí hrad v Olomouci* [mit Zus.: Bemerkungen zur Erforschung der Přemyslidenburg in Olomouc (Olmütz)] (S. 199–219), sowie Pavel Michna, *Gotická kachlová kamna z hradu Melic na Vyškovsku. Pokus o rekonstrukci* [mit Zus.: Ein gotischer Kachelofen aus Burg Melice in der Wischauer Gegend. Versuch einer Rekonstruktion] (S. 333–359), der über den prächtigen Kachelofen handelt, den der Günstling Wenzels IV.: Wenzel Králík von Buřetitz, in den Jahren 1412–1416 bauen ließ. – Wie bei einem derart in Fluß befindlichen Forschungszweig nicht anders zu erwarten, sind die meisten dieser Tagungsberichte eher Zwischenbilanzen, als daß sie Abschließendes vermelden. Bisweilen ist auch Kritik am Platz (etwa bei Jindřich Šilhán, *Kaple a kaplan* [Kapelle und Kaplan; ohne Zus.], S. 248–251). Ivan Hlaváček

Miroslav Richter, *Hradištko u Davle, městečko ostrovského kláštera* [mit Zus.: Hradištko bei Davle – eine Kleinstadt des Ostrover Klosters] (*Monumenta archaeologica* 20) Praha 1982, Academia, 317 S., 174 Abb., 64 Tafeln, 3 Faltkarten. – Das vorliegende Werk enthält die Ergebnisse und Materialien von Grabungen der Jahre 1958–1963 auf einer erhöhten Landzunge im Mündungsgebiet der Sázava in die Moldau oberhalb des 999 von Niederaltaich aus gegründeten Benediktinerklosters Ostrov (Insula). Auf besagter Landzunge nun hatte für zwei Jahrhunderte, bis er in den Hussitenstürmen unterging, ein Marktflecken existiert mit zentralörtlicher Funktion für den Klosterbesitz, der regionale Mittelpunkt also für Verwaltung, Gewerbe und Markt. Das Besondere an diesem Ort ist, daß er keinerlei Spuren in der schriftlichen Überlieferung hinterlassen hat und wir unsere gesamte Kenntnis über ihn auf archäologisches Material zu stützen haben; so wird dieses Buch zu einem Musterfall historischer Methodologie, und zwar sowohl hinsichtlich der vom Vf. hier und schon früher (vgl. DA 33, 667) vorgenommenen historischen Folgerungen, wie der Anstöße, die das Buch künftiger Forschung geben wird. Ivan Hlaváček

3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Allgemeine Geschichte des Mittelalters S. 658. 2. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 659. 3. Hohes Mittelalter (911–1250) S. 661. 4. Spätes Mittelalter (1250–1500) S. 668. 5. Mönchtum, religiöse und häretische Bewegungen S. 674.

Karl August Fink, *Papsttum und Kirche im abendländischen Mittelalter*, München 1981, C. H. Beck, 212 S., DM 38. – Dieses schmale Buch ist ein sehr persönliches Bekenntnis des kürzlich verstorbenen Tübinger katholischen Kirchenhistorikers (1904–1983), und deutlich stehen hinter den gedruckten Seiten seine lebendigen und erfrischenden Vorlesungen, deren wider den hierarchischen Stachel löckender Charakter von seinen Hörern gern weitervermittelt wurde. Es gibt gewisse Kernsätze Finks, die sich axiomatisch durch das Buch ziehen: Die hierar-